

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0955

**LOG Titel:** Amanbay

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

selbst durch alle Kunst des Contrapunkts, bis dahin durch, daß sie in den überaus reichen Schätzen ihrer musikalischen Bibliothek, wie höchstselten ein Bibliothekar in der ihm untergebenen, zu Hause war, auf ihrem Instrumente die schwersten Arbeiten Seb. Bachs und ähnliche ausführte, und mit einer vollständigen Composition des Oratoriums, der Tod Jesu von Ramler, dem Kapellmeister ihres königlichen Bruders, Graun, entgegentrat, weil ihr dieser in den Arien und andern Solo's zu weichlich, galant und opernmäßig schien; worüber sie aber in den entgegengesetzten Fehler verfiel, kalt, trocken und etwas steif zu werden. Doch verdienen die fugirten Chöre dieser, so wie mancher andern ihrer Compositionen in Hinsicht auf Gründlichkeit, Fleiß und Strenge des Styls, wirklich Bewunderung. — Auf Werke dieser Art wendete sich denn auch ihr Talent und Geschmack immer mehr und endlich ausschließlich, woran ihr überhaupt strenges, etwas hartes Wesen wol eben so viel Antheil haben möchte, als ihr Lehrer und Führer. Ihre Urtheile, besonders in späteren Jahren und gegen neuere Künstler, wurden, diesen Eigenheiten gemäß, streng, absprechend und einseitig, indem ihr allmählig jeder andere, als der wissenschaftliche Augenpunkt entging oder verrückt war; und so war ihr denn auch die, in ihrer letzten Zeit unaufhaltsam sich einführende und feststellende neuere Periode der Tonkunst, und deren damals erster Helden, Joseph Haydn, ein wahrer und unverholtener Gräuel. — Ihre vortreffliche musikalische Bibliothek, in den Werken Seb. Bachs, Händels, Hassens, Grauns, Kirnbergers und ähnlichen, wahrscheinlich die vollständigste, so wie in seltenen Werken der grössten ältern Meister Italiens und Deutschlands vielleicht die reichste in der Welt, vermachte sie testamentarisch, damit sie nicht zerstreut würde, dem Joachimthalischen Gymnasium in Berlin. Da wird sie denn noch jetzt sorgsam aufbewahrt; da aber die Erblasserin in ihrer Strenge auch verordnet hatte, daß nichts copirt werden, oder sonst zum Gebrauch in andere Hände kommen solle: so ruhet sie da als ein todter Schatz, fast unbekannt und unbunst.

(Rochlitz)

AMALIENBAD, bei Moorsleben, ehem. im Magdeburg. Holzkreis, jetzt Kr. Neuhaldensleben, Reg. Bex. Magdeburg, an der Straße zwischen Magdeburg und Helmstädt, eine durch Natur und Kunst reizende Badeanstalt, welche 1788 von der Frau von Weltheim auf Moorsleben angelegt wurde. Sie besteht aus einem sehr geschmackvollen Wohnhaus (\*), für etwa 50 Badegäste, einem ziemlich großen Schauspielhause, und mehrern Nebengebäuden. Die eisenhaltigen Mineralquellen entspringen in einer Schlucht der Bergkette des Holzlandes; die Badehäuser stehen unweit der großen Promenade, und für Kranke, die sich der Luft nicht aussetzen dürfen, sind Badstuben an der Südseite des Hauptgebäudes erbaut. Die meisten Badegäste liefern Helmstädt, Braunschweig, Magdeburg und Halberstadt; Badearzt war früher der bekannte Bierer in Helmstädt. S. Journ. für die neuest. Land- und Seereis. IV. Bd. S. 292.

(Stein u. H.)

\*) Die Westseite desselben trägt die Inschrift: Saluti dicit  
vit Guilielma Amalia de Weltheim e gente Redeni A. C.  
eliocccccxxviii.

Amalienburg, s. Kopenhagen.

AMALIENRUHE, ein herzogl. S. Meining. Lustschloß und 7 Häuser mit 45 Einw. in einer romantischen Waldgegend der Wüstung Mehmelsfeld im A. Massfeld, 2 Ml. südwestl. von Meiningen. Der Ort war sonst ein bloses Bauerngut, der Mehmelsfelder Hof genannt. Herzog Ernst Ludwigs zweite Gemahlin, Elisabeth Sophie, vermehrte es und baute daselbst seit 1718 ein Schloßchen, welches den Namen Sophienlust erhielt, und von ihrem Gemahl ohne Consens seiner Brüder zu einem freien Allodialgut erhoben wurde. Noch bei Lebzeiten seiner Erbauerin kam es 1744 durch Schenkung an die Herzogin Luise Dorothea von S. Gotha. Herzog Anton Ulrich erklärte diese Schenkung für ungültig, setzte sich 1748 in den Besitz des Gutes und Schlosses, und vermachte bei des 1763 in seinem Testamente sein. zweiten Gemahlin, Charlotte Amalie, zu einem Andenken. Nach langwierigem Streit ward Schloß und Gut Sophienlust 1785 durch Vergleich von S. Gotha förmlich an die Herzogin Charlotte Amalie abgetreten, und bekam nun den veränderten Namen Amalienruhe.

(G. Emmrich.)

Amallicalah, s. Pelew-Inseln.

AMALRICH, (Amalarichus, Amalric, d. h. himmlisch reich), ein Sohn des Westgothenkönigs Alarichs II. und Theudigotha's, der Tochter des berühmten Ostgothenkönigs Theoderichs, also ein Sproßling beider edelsten Gothengeschlechter der „Amaler (Himmlichen)“ und der „Balten (Kühnen).“ Seit er seinen Vater in der blutigen Schlacht von Baclade oder Baugle, unweit Poitiers, (507) wo derselbe vom Frankenkönige Klotwig mit der Lanze durchbohrt wurde, verloren hatte, war sein Reich in Südfrankreich und Spanien, (wozu Aululf 412-15 den Grund gelegt), von seinem großväterlichen Vormund Theoderich regiert und beschirmt worden. — Als er nach Theoderichs Absterben, (526) zu eigener Herrschaft gelangt war, vermachte er sich mit Klotilden, aus dem fränkischen Königshause, damit durch diese staatskluge Verbindung allgemeiner und dauerhafter Friede der Nachbarn gegründet werden möchte. Es erfolgte aber das Gegentheil. Uneinigkeit in religiösen Meinungen, da Amalrich der arianischen, Klotilde aber der katholischen Partei zugethan war, richtete einen so unglücklichen häuslichen Zwist an, daß darüber fast das Reich zu Grunde ging. Klotilde ließ sich weder durch Liebkosungen, noch durch Drohungen, Hohn und Härte von ihren katholischen Meinungen abbringen, und Amalrich mishandelte sie zu lebt so gröslich, daß sie, da ihre Geduld erschöpft war, als Beweis ihrer Leiden, ein blutbesprüttes Tuch an ihren Bruder, den Frankenkönig Chilbebert, sandte. So gleich rückte dieser im glühenden Zorn mit einem starken Heer an, und Amalrich mit einem nicht geringern ihm entgegen; aber auf Chilbeberts Seite war das Recht und der Sieg; Amalrich wurde aus dem Felde geschlagen, entfloß zwar zu Schiffe nach Barcelona in seinem spanischen Reiche, wurde aber dort von seinen eigenen Gothen, denen ein flüchtiger König ein Grenz war, ermordet, (531). Procopius. Isidorus. Cassiodor. Jornandes. Gregor. Tur. Ildefonsus. Ferreras. (Ch. Niemeyer.)

Amalrich, Amaury, s. Cypern u. Jerusalem.